

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2025
Dräger-Konzern



Dräger-Konzern im Fünfjahresüberblick

		Sechs Monate				
		2025	2024	2023	2022	2021
Auftragseingang	Mio. €	1.738,0	1.604,3	1.596,6	1.647,6	1.477,4
Umsatz	Mio. €	1.510,2	1.520,5	1.532,4	1.302,4	1.633,4
Bruttoergebnis	Mio. €	676,6	681,5	674,9	526,3	802,1
Bruttoergebnis/Umsatz	%	44,8	44,8	44,0	40,4	49,1
EBITDA ¹	Mio. €	85,3	121,3	118,4	-41,8	273,3
EBIT ²	Mio. €	20,4	55,8	47,7	-111,7	209,2
EBIT ² / Umsatz	%	1,3	3,7	3,1	-8,6	12,8
Zinsergebnis	Mio. €	-7,0	-8,8	-10,2	-8,2	-12,2
Ertragsteuern	Mio. €	-3,8	-12,9	-9,0	42,1	-57,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	9,5	34,1	28,6	-77,9	139,8
Ergebnis je Aktie ³						
je Vorzugsaktie	€	0,51	1,81	1,50	-4,13	6,50
je Stammaktie	€	0,48	1,78	1,47	-4,16	6,47
DVA ^{4,5}	Mio. €	17,1	33,4	-41,6	-150,4	402,9
Eigenkapital ⁶	Mio. €	1.466,5	1.442,0	1.341,4	1.326,3	1.210,7
Eigenkapitalquote ⁶	%	49,1	47,6	45,1	44,9	38,2
Capital Employed ^{6,7}	Mio. €	1.594,2	1.600,4	1.611,4	1.590,0	1.466,1
EBIT ^{2,4} / Capital Employed ^{6,7} (ROCE)	%	9,9	10,9	4,4	-3,1	34,4
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{6,8,9}	Mio. €	269,1	272,5	326,7	257,0	147,6
Mitarbeiter am 30. Juni		16.609	16.390	16.219	16.043	15.795

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

⁶ Wert zum Stichtag

⁷ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁸ Abgegrenzte Zinsen sind Bestandteil der Nettofinanzverbindlichkeiten. Der Vorjahreswert 2024 wurde entsprechend angepasst.

⁹ Für die Jahre 2021 und 2022 einschließlich der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine

An unsere Aktionäre	4
Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Die Dräger-Aktien	5
Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2025	7
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	9
Finanzmanagement	13
Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik	15
Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik	17
Forschung und Entwicklung	19
Personalbericht	21
Ausblick	23
Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2025	26
Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern	26
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern	27
Bilanz Dräger-Konzern	28
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	29
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern	30
Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2025 (Kurzfassung)	31
Weitere Informationen	41
Finanzkalender / Rechtliche Hinweise / Impressum	41

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Bericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter, liebe Leser,

mit einem stabilen Umsatz und einem positiven operativen Ergebnis hat sich unser Geschäft in der ersten Jahreshälfte 2025 insgesamt solide entwickelt. Der Umsatz lag nominal knapp unter und währungsbereinigt leicht über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern konnte den Vorjahreswert hingegen nicht erreichen. Grund hierfür waren insbesondere die positiven Einmaleffekte im Vorjahr: Im zweiten Quartal 2024 hatten wir ein nicht strategisches Geschäftsfeld in den Niederlanden und ein Grundstück in den USA verkauft. Diese Ergebnisbeiträge fehlen nun. Zusätzlich haben Währungseffekte und Zölle das Ergebnis beeinträchtigt.

Die Auftragsentwicklung stimmt uns jedoch zuversichtlich für den weiteren Geschäftsverlauf. In den ersten sechs Monaten 2025 ist die Nachfrage nach unserer „Technik für das Leben“ deutlich gestiegen. Dabei konnten wir trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die US-Zollpolitik in beiden Segmenten und allen Regionen zulegen – und sogar den höchsten Auftragseingang eines ersten Halbjahres seit dem Rekordhalbjahr 2020 erzielen. Damit sind die Voraussetzungen für zukünftiges Umsatzwachstum erfüllt.

Unsere Aktien haben sich ebenfalls sehr positiv entwickelt. Der Kurs der Stammaktien ist um mehr als ein Drittel gestiegen, der Kurs der Vorzugsaktien sogar um mehr als 40 %. Im Mai wurden die im SDAX gelisteten Vorzugsaktien zudem in den TecDAX aufgenommen. Dadurch werden wir für Tech-Investoren noch sichtbarer.

Unser Ziel bleibt es, die Profitabilität zu verbessern. Dazu werden wir weiterhin durch gezielte Maßnahmen unsere Effizienz erhöhen und unsere Resilienz stärken. Das kann auch bedeuten, dass wir uns von weiteren unprofitablen oder nicht strategischen Geschäftsaktivitäten trennen. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die Stärkung unserer Innovationskraft und die Erweiterung unserer Kompetenzen im Bereich der Interoperabilität und im Systemgeschäft.

In der Medizintechnik treiben wir unter anderem die Vermarktung SDC-fähiger Geräte voran (SDC: Service-oriented Device Connectivity). Dieser herstellerübergreifende Standard ISO/IEEE 11073 zur Vernetzung von Medizingeräten gewinnt zunehmend an Bedeutung, weil er neue Funktionalitäten ermöglicht, die unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten. In der zweiten Jahreshälfte bringen wir mit dem Silent Care Package das weltweit erste interoperable multimodale System auf Basis des SDC-Standards auf den Markt. Dieses System kann die Lärmbelastung auf Intensivstationen erheblich reduzieren, indem es Alarmer sicher weiterleitet, während die angeschlossenen Geräte im Patientenzimmer stumm bleiben. Das verbessert nicht nur die Patientenversorgung, sondern auch die Arbeitsabläufe.

In der Sicherheitstechnik investieren wir konsequent in neue Geschäftschancen, etwa in den Bereichen Cleantech, Verteidigung und Sicherheit. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau unserer Marktposition als Partner und Lösungsanbieter im Rahmen strategischer Verteidigungsprogramme. Dazu werden wir unsere vertrauensvollen Beziehungen zu wichtigen Herstellern von militärischem Gerät sowie Verteidigungsbehörden und öffentlichen Auftraggebern systematisch weiterentwickeln und unsere einzigartigen Kompetenzen in dieses wachsende Geschäftsfeld einbringen.

Unser Ausblick bleibt unverändert: Für 2025 rechnen wir aufgrund der guten Auftragsentwicklung weiterhin mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg von 1,0 bis 5,0 % sowie einer EBIT-Marge von 3,5 bis 6,5 %.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich herzlich für Ihr Vertrauen.

Ihr

Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

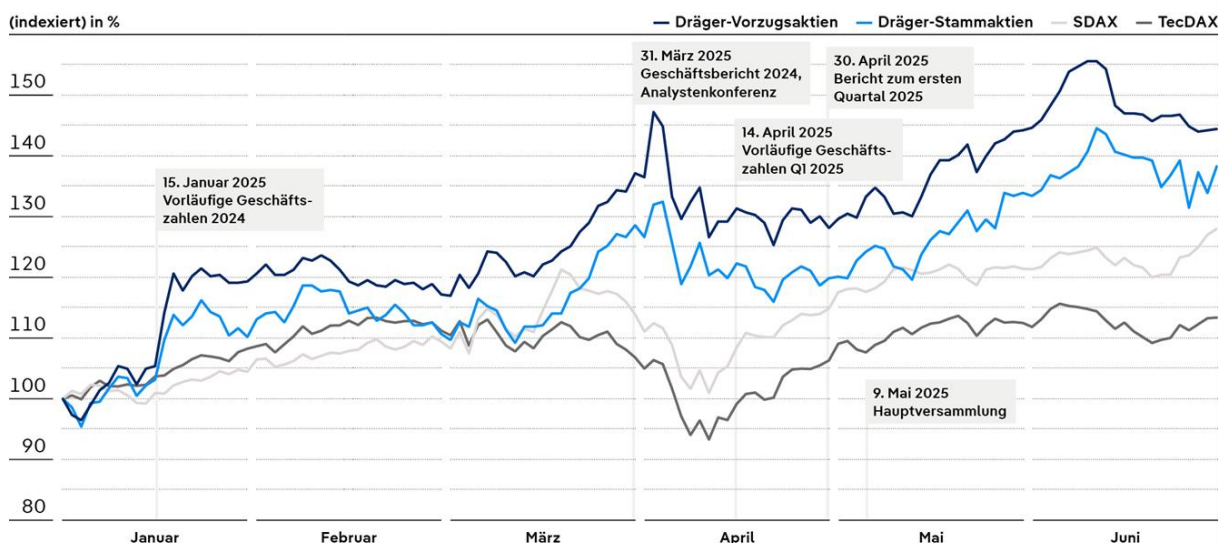
Der Kapitalmarkt war in der ersten Jahreshälfte 2025 von heftigen Turbulenzen geprägt. Dennoch konnten die Dräger-Aktien deutliche Kursgewinne verzeichnen. Die im SDAX gelisteten Vorzugsaktien wurden zusätzlich in den TecDAX aufgenommen und entwickelten sich, ebenso wie die Stammaktien, wesentlich besser als beide Indizes.

Der SDAX fiel Mitte Januar zunächst auf seinen tiefsten Stand im ersten Halbjahr von rund 13.602 Punkten, bevor er in den anschließenden Wochen deutlich zulegte. Anfang März sackte der Index aufgrund der Angst vor einem globalen Handelskrieg ab. Die Aussicht auf ein milliardenschweres Finanzpaket für die deutsche Wirtschaft ließen ihn jedoch wieder ansteigen. Von Mitte März bis Anfang April brach der SDAX wegen der Konsolidierung der Aktienmärkte und der Ankündigung der US-Importzölle deutlich ein. Danach setzte er seinen Erholungskurs bis Mitte Juni fort, getrieben von einer Entspannung im Zollkonflikt und gut aufgenommenen Quartalsberichten. Im Anschluss gab der Index aufgrund einer erneuten Konsolidierung und wegen der militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Iran wieder nach. Ende Juni stieg der SDAX erneut an und erreichte am letzten Handelstag des ersten Halbjahres seinen höchsten Stand bei rund 17.563 Punkten, was einem Anstieg von rund 28,1 % im Vergleich zum Jahresendstand 2024 entspricht. Der TecDAX notierte bei rund 3.877 Punkten, ein Plus von rund 13,5 %.

Die Dräger-Aktien legten in den ersten Handelswochen des Jahres deutlich zu. Grund hierfür waren insbesondere die Mitte Januar veröffentlichten vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 und die Prognose für 2025. Im Februar bewegten sich die Dräger-Aktien seitwärts. In der zweiten Märzhälfte stiegen ihre Kurse im Zuge der guten Marktstimmung erneut deutlich an. Nach der Ankündigung der US-Zölle und der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für das erste Quartal im April gaben die Dräger-Aktien einen großen Teil ihrer Gewinne wieder ab. Ab Ende des Monats legten sie aufgrund der Entspannung an den Börsen jedoch wieder zu. Am 9. Mai wurden die Vorzugsaktien in den TecDAX aufgenommen – den Index mit den 30 größten Technologieunternehmen im Prime Standard. Mitte Juni erreichten die Vorzugsaktien ihren höchsten Stand im ersten Halbjahr bei 72,40 EUR. Die Stammaktien stiegen auf bis zu 59,60 EUR.

Zum Stichtag 30. Juni 2025 notierten die Stammaktien im Xetra-Handel bei 57,00 EUR. Damit lagen sie rund 38,3 % über dem Jahresschluss 2024. Die Vorzugsaktien notierten bei 67,20 EUR und verzeichneten ein Plus von rund 44,5 %.

Kursverlauf der Dräger-Aktien



Basisdaten zu den Dräger-Aktien

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Wertpapierkennnummer (WKN) / ISIN ¹	555060/DE0005550602	555063/DE0005550636
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	DRW8/DRWG.DE/DRW8	DRW3/DRWG_p.DE/DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	-	SDAX, TecDAX
Erstnotiz	2010	1979

¹ International Securities Identification Number**Kennzahlen zu den Dräger-Aktien**

	Sechs Monate 2025	Sechs Monate 2024
Stammaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	59,60	47,70
Tiefstkurs (in €)	39,30	40,10
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	57,00	44,30
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	3.247	1.794
Ergebnis je Stammaktie (in €)	0,48	1,78
Vorzugsaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	8.600.000	8.600.000
Höchstkurs (in €)	72,40	52,90
Tiefstkurs (in €)	44,85	45,95
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	67,20	49,70
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	15.958	9.706
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	0,51	1,81
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	1.157.040	877.508

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

Zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat Dräger am 3. Juni 2025 mit dem Rückkauf eigener Vorzugsaktien am Kapitalmarkt begonnen. Der Rückkauf war bis zum Ende des ersten Halbjahres noch nicht abgeschlossen. Zum Stichtag am 30. Juni 2025 wies Dräger 42.989 zurückgekaufte Vorzugsaktien als eigene Anteile in Höhe von 2.992 Tsd. EUR in der Bilanz aus.

Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2025

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

US-Zollpolitik bremst Wachstum

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Halbjahr 2025 insgesamt verschlechtert. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) scheint sich die Weltwirtschaft zwar zu stabilisieren, die niedrigen Wachstumsraten seien jedoch wenig überzeugend. Zudem hätten die Unsicherheiten aufgrund der aggressiven Zollpolitik der USA deutlich zugenommen. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich daher verlangsamen.

Für 2025 und 2026 erwartet der IWF einen Anstieg der Weltwirtschaft von 2,8 % beziehungsweise 3,0 %. Die Prognosen sind somit um 0,5 beziehungsweise 0,3 Prozentpunkte niedriger als noch im Januar 2025.

Stabile Zinsen in den USA – niedrigere Zinsen in Europa

Die US-Notenbank hat ihren Leitzins im ersten Halbjahr 2025 nicht verändert und in der seit Dezember 2024 bestehenden Spanne von 4,25 bis 4,5 % belassen. Sie begründete dies insbesondere mit der gestiegenen Unsicherheit infolge der US-Zollpolitik. Die Europäische Zentralbank setzte ihre lockere Geldpolitik hingegen fort und senkte den Zinssatz aufgrund der nachlassenden Inflation bis zum Juni 2025 um insgesamt einen Prozentpunkt auf 2,0 %.

Inflationsraten weiter rückläufig – Wechselkurse hoch volatil

Die Inflationsraten sind im ersten Halbjahr 2025 zurückgegangen. In der Eurozone lag die Inflationsrate im Juni 2025 bei 2,0 % und somit unter dem Wert vom Juni 2024 (2,5 %). In Deutschland belief sich die Inflationsrate im Juni 2025 auf 2,0 % (Juni 2024: 2,2 %). Hauptgrund für diese Entwicklung waren die gesunkenen Energiepreise.

Gemessen an den Vorjahreskursen wertete der Euro gegenüber den meisten für uns relevanten Währungen deutlich auf. In der ersten Hälfte des Jahres 2025 verzeichneten wir somit eine außergewöhnlich ungünstige Wechselkursentwicklung, die sich negativ auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis auswirkte.

Markt- und Branchenentwicklung

Medizintechnik

Laut dem Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) stand der deutsche Markt für Medizintechnik im ersten Halbjahr 2025 unter Druck. Die Gründe hierfür waren insbesondere die hohen Energiepreise und Steuern, die hohen Belastungen wegen der Bürokratisierung und Regulierung sowie die schleppende Digitalisierung. Zudem belasteten die hohen Kosten für die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) und das ungünstige Innovationsklima den Markt.

In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) entwickelte sich der Markt für Medizintechnik nach Angaben der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) insgesamt positiv. Für Europa galt das aber nur bedingt. Der britische Markt für Medizintechnik wuchs, weil die Regierung ihren Investitionskurs fortführte. In Frankreich jedoch beeinträchtigten die instabile Regierung sowie Sparzwänge die Planungssicherheit der Branche. Der Medizintechnikmarkt in den Golfstaaten hingegen entwickelte sich positiv; digitale Lösungen und steigende Budgets kennzeichneten den Markt.

Der amerikanische Markt für Medizintechnik entwickelte sich laut GTAI ebenfalls positiv. In den USA legte die Nachfrage nach Medizinprodukten zu. Steigende Patientenzahlen und Investitionen in den Gesundheitssektor erhöhten den Bedarf – vor allem bei ambulanten Behandlungen. Auch digitale Gesundheitsanwendungen wurden häufiger genutzt. In Lateinamerika stieg die Nachfrage nach Medizintechnik ebenfalls.

Die Region Asien-Pazifik (APAC) entwickelte sich nach Angaben der GTAI insgesamt positiv, allerdings mit Einschränkungen. In China bremsten protektionistische Tendenzen das Wachstum und verschlechterten die Marktbedingungen für importierte Medizintechnikprodukte zunehmend. In den wichtigen APAC-Ländern Indonesien und Thailand stieg die Nachfrage. Das galt im Zuge des weiteren Ausbaus der Gesundheitsversorgung auch für Indien. Allerdings führten verschärfte Regulierungsmaßnahmen auch in Indien und Indonesien zu Nachteilen für ausländische Hersteller. In Australien entwickelte sich die Nachfrage nach Medizintechnik aufgrund der alternden Bevölkerung und der dadurch zunehmenden Gesundheitsausgaben positiv; auch der Markt für Telemedizin verzeichnete dort Wachstum.

Sicherheitstechnik

Der Markt für Sicherheitstechnik in Deutschland war im ersten Halbjahr 2025 mit Unsicherheit behaftet. Laut dem Branchenverband VCI lag die Produktion der chemischen Industrie im Zeitraum von Januar bis April um 1,1 % unter dem Vorjahresniveau. Auch im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit zeichnete sich noch keine Besserung ab. Anhaltend hohe Energiepreise, eine erdrückende Bürokratie, zu starre Regulierungen sowie hohe Steuern und Abgaben setzen der Branche nach wie vor zu. Zusätzlich belastet die unberechenbare US-Zollpolitik das Exportgeschäft.

In der Region EMEA entwickelte sich der Markt für Sicherheitstechnik uneinheitlich. In der Europäischen Union ging die Produktion der chemischen Industrie laut VCI zurück. Nach Angaben der GTAI kämpfte die Branche mit ungünstigen Standortfaktoren. Auch die britische Chemiebranche litt unter einer schwachen Industriekonjunktur. Hohe Energiepreise und gestiegene Arbeitskosten hemmten die Wettbewerbsfähigkeit. Die Golfstaaten verzeichneten höhere Investitionen sowohl in der Chemiebranche als auch in der Öl- und Gasbranche.

Der amerikanische Markt für Sicherheitstechnik entwickelte sich bedingt positiv. Die nordamerikanische Chemiebranche kehrte laut GTAI wieder auf ihren Wachstumspfad zurück. Die unberechenbare Zollpolitik der US-Regierung bringt jedoch Nachfragerisiken mit sich. Die brasilianische Chemieindustrie zeigte sich dem VCI zufolge positiv; hier stieg die Produktion im ersten Quartal 2025. Die US-amerikanische Öl- und Gasbranche profitierte laut GTAI vom Amtswechsel im Weißen Haus. Bereits an seinem ersten Arbeitstag als neuer US-Präsident unterzeichnete Donald Trump mehrere Anweisungen zur Förderung der Branche. Die Investitionen in den Sektor stiegen.

In der Region APAC verzeichnete der Markt für Sicherheitstechnik eine stabile Entwicklung. Nach Angaben des VCI konnte die Chemieindustrie in Asien ihre Produktion im Zeitraum Januar bis April zwar steigern. In Indien fiel das Wachstum allerdings schwach aus. Zudem drückten in China laut GTAI Überkapazitäten auf die Preise.

Der weltweite Feuerwehrmarkt, der stark von lokalen Strukturen geprägt ist, zeigte sich nach Angaben des Internationalen Technischen Komitees für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen (CTIF) im ersten Halbjahr 2025 insgesamt stabil.

Gesamteinschätzung zu den Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Halbjahr 2025 insgesamt weltweit verschlechtert. Grund hierfür waren insbesondere die Auswirkungen der US-Politik auf Zölle und Währungen.

Der Markt für Medizintechnik stand im ersten Halbjahr 2025 in Deutschland unter Druck. In den Regionen EMEA und Amerika entwickelte er sich hingegen positiv. Dies galt trotz der weiterhin schwierigen Marktverhältnisse in China auch für die Region APAC. Der Markt für Sicherheitstechnik war in Deutschland ebenfalls mit Unsicherheit behaftet. In der Region EMEA entwickelte er sich hingegen je nach Subregion sehr unterschiedlich. Die Region Amerika zeigte eine grundsätzlich positive Entwicklung. In Region APAC blieb der Markt stabil.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2025	2024	Veränderung in %	2025	2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	877,2	793,5	+10,5	1.738,0	1.604,3	+8,3
Umsatz	Mio. €	780,0	784,7	-0,6	1.510,2	1.520,5	-0,7
Bruttoergebnis	Mio. €	342,0	347,9	-1,7	676,6	681,5	-0,7
Bruttoergebnis/Umsatz ¹	%	43,8	44,3	-0,5 pp	44,8	44,8	0,0 pp
EBITDA ²	Mio. €	52,0	73,7	-29,5	85,3	121,3	-29,7
EBIT ³	Mio. €	20,0	40,7	-51,0	20,4	55,8	-63,5
EBIT ³ / Umsatz ¹	%	2,6	5,2	-2,6 pp	1,3	3,7	-2,3 pp
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	11,4	26,5	-57,0	9,5	34,1	-72,0
Ergebnis je Aktie ⁴							
je Vorzugsaktie	€	0,61	1,43	-57,3	0,51	1,81	-71,8
je Stammaktie	€	0,60	1,42	-57,7	0,48	1,78	-73,0
DVA ^{5,6}	Mio. €	17,1	33,4	-48,9	17,1	33,4	-48,9
F&E-Aufwendungen	Mio. €	85,9	83,6	+2,8	169,5	164,5	+3,0
Eigenkapitalquote ^{1,7}	%	49,1	47,6	+1,5 pp	49,1	47,6	+1,5 pp
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-38,1	-39,0	+2,4	17,8	-5,5	> +100
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{7,8}	Mio. €	269,1	272,5	-1,3	269,1	272,5	-1,3
Investitionen	Mio. €	33,1	29,9	+10,7	61,9	52,6	+17,7
Capital Employed ^{7,9}	Mio. €	1.594,2	1.600,4	-0,4	1.594,2	1.600,4	-0,4
Net Working Capital ^{7,10}	Mio. €	738,9	739,1	-0,0	738,9	739,1	-0,0
Working Capital ^{11,12}	Mio. €	996,6	1.005,3	-0,9	996,6	1.005,3	-0,9
Days Working Capital (DWC) ¹³	Tage	108,2	109,2	+0,8	108,2	109,2	+0,8
EBIT ^{3,5} / Capital Employed ^{7,9} (ROCE) ¹	%	9,9	10,9	-1,0 pp	9,9	10,9	-1,0 pp
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{7,8} / EBITDA ^{2,5}	Faktor	0,89	0,86		0,89	0,86	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ¹⁴	Faktor	0,18	0,19		0,18	0,19	
Mitarbeiter am 30. Juni		16.609	16.390	+1,3	16.609	16.390	+1,3

¹ pp = Prozentpunkte

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

⁷ Wert zum Stichtag

⁸ Abgegrenzte Zinsen sind Bestandteil der Nettofinanzverbindlichkeiten. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

¹⁰ Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten

¹¹ Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Wechselforderungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wechselverbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten

¹² Durchschnittlicher Bestand der letzten zwölf Monate

¹³ DWC = durchschnittliche Reichweite des Working Capital über zwölf Monate

¹⁴ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

Auftragseingang

Auftragseingang

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	537,1	446,4	+20,3	+25,5	1.010,8	900,1	+12,3	+14,8
Sicherheitstechnik	340,1	347,1	-2,0	-0,1	727,2	704,3	+3,3	+4,2
Gesamt	877,2	793,5	+10,5	+14,3	1.738,0	1.604,3	+8,3	+10,1
davon Deutschland	191,7	173,5	+10,4	+10,4	388,0	385,7	+0,6	+0,6
davon EMEA	322,2	301,7	+6,8	+7,0	677,5	613,7	+10,4	+10,1
davon Amerika	238,8	189,1	+26,3	+38,2	411,2	349,5	+17,7	+24,7
davon APAC	124,5	129,1	-3,6	+1,6	261,3	255,5	+2,3	+4,7

Unser Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2025 dank der guten Nachfrage in beiden Segmenten und allen Regionen währungsbereinigt um mehr als zehn Prozent gestiegen. Größter Wachstumstreiber war die Region Amerika mit einem Plus von rund 25 %. Auch in den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) sowie Asien-Pazifik (APAC) nahm die Nachfrage zu. In Deutschland lag das Ordervolumen leicht über dem Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Auftragseingang währungsbereinigt insgesamt um 14,3 %. Dabei legten alle Regionen deutlich zu, angeführt von Amerika mit einem Wachstum von rund 38 %.

Im Segment Medizintechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um fast 15 % und im zweiten Quartal währungsbereinigt um rund 25 %. Alle Regionen trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. Besonders stark wuchs die Nachfrage in Amerika, nachdem wir im April einen Großauftrag für Krankenhausinfrastruktursysteme aus Mexiko erhalten hatten. Das Auftragsvolumen liegt im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und wird über mehrere Jahre realisiert. Doch auch ohne diesen Auftrag war die Nachfrage höher als in den Vergleichszeiträumen.

Im Segment Sicherheitstechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 4,2 %. Die Regionen EMEA und Amerika erzielten ein deutliches Wachstum, während die Nachfrage in Deutschland und APAC zurückging. Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang mit einem währungsbereinigten Rückgang von 0,1 % annähernd auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg in Deutschland und EMEA glich den Rückgang in APAC und Amerika fast vollständig aus.

Umsatz

Umsatz

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	438,0	428,8	+2,1	+5,0	851,1	846,3	+0,6	+1,8
Sicherheitstechnik	342,0	355,8	-3,9	-2,0	659,2	674,2	-2,2	-1,4
Gesamt	780,0	784,7	-0,6	+1,8	1.510,2	1.520,5	-0,7	+0,4
davon Deutschland	187,7	176,4	+6,4	+6,4	364,2	346,4	+5,1	+5,1
davon EMEA	307,1	315,3	-2,6	-2,5	591,6	617,1	-4,1	-4,5
davon Amerika	160,2	174,0	-7,9	-0,8	310,9	330,5	-5,9	-2,2
davon APAC	124,9	119,0	+5,0	+10,3	243,5	226,5	+7,5	+9,9

Unser Umsatz ist im ersten Halbjahr 2025 währungsbereinigt um 0,4 % gestiegen. Im zweiten Quartal erhöhte er sich währungsbereinigt um 1,8 %. In beiden Berichtszeiträumen stand einem Rückgang in den Regionen EMEA und Amerika ein deutliches währungsbereinigtes Wachstum in der Region APAC und ein spürbarer Anstieg in Deutschland gegenüber.

Ergebnis

Im ersten Halbjahr 2025 ist unser Bruttoergebnis um 0,7 % auf 676,6 Mio. EUR zurückgegangen (6 Monate 2024: 681,5 Mio. EUR). Die Bruttomarge blieb unverändert bei 44,8 %. Dabei wurde der leichte Margenrückgang in der Sicherheitstechnik durch den leichten Margenanstieg in der Medizintechnik kompensiert. Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis mit 342,0 Mio. EUR um 1,7 % unter dem Vorjahreswert (2. Quartal 2024: 347,9 Mio. EUR). Die Bruttomarge sank um 0,5 Prozentpunkte auf 43,8 % (2. Quartal 2024: 44,3 %).

Unsere Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2025 währungsbereinigt 6,1 % über dem Vorjahreswert (nominal: 5,2 %). Hauptursache war ein Basiseffekt: Im Vorjahreszeitraum hatten positive Einmaleffekte in Höhe von rund 20 Mio. EUR das zweite Quartal entlastet (sonstige betriebliche Erträge); diese Entlastung fällt jetzt weg. Zusätzlich stiegen die Personalaufwendungen, unter anderem wegen einer tariflich bedingten Einmalzahlung für Beschäftigte in Deutschland. In der Sicherheitstechnik nahmen die Funktionskosten aufgrund des Basiseffekts stärker zu (währungsbereinigt: 7,8 %; nominal: 7,1 %) als in der Medizintechnik, wo die Funktionskosten insbesondere aufgrund des höheren Personalbestands stiegen (währungsbereinigt: 5,1 %; nominal: 4,0 %). Im zweiten Quartal lag der währungsbereinigte Anstieg der Funktionskosten im Zuge des oben genannten Basiseffekts bei 7,6 % (nominal: 5,4 %). Ohne Berücksichtigung der oben genannten positiven Einmaleffekte belief sich der währungsbereinigte Anstieg im ersten Halbjahr auf 2,9 % (nominal: 2,0 %) und im zweiten Quartal auf 1,2 % (nominal: -0,9 %).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) erhöhten sich im ersten Halbjahr 2025 währungsbereinigt um 3,4 % (nominal: 3,0 %). Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) lag mit 11,2 % leicht über dem Vorjahresniveau (6 Monate 2024: 10,8 %). Grund für die höhere F&E-Quote war der Umsatzrückgang bei gleichzeitig gestiegenen Personalaufwendungen.

Das Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) belief sich auf 0,7 Mio. EUR (6 Monate 2024: -1,3 Mio. EUR).

Unser Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte mit 20,4 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025 nicht den Vorjahreswert (6 Monate 2024: 55,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge belief sich auf 1,3 % (6 Monate 2024: 3,7 %). Im zweiten Quartal lag das EBIT bei 20,0 Mio. EUR (2. Quartal 2024: 40,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 2,6 % (2. Quartal 2024: 5,2 %). Hauptgrund für den Ergebnismrückgang in beiden Berichtszeiträumen waren die positiven Einmaleffekte im Vorjahr: Im zweiten Quartal 2024 hatten wir einen nicht zum Kerngeschäft gehörenden lokalen Geschäftsbereich in den Niederlanden und ein Grundstück in den USA für insgesamt rund 20 Mio. EUR verkauft. Zusätzlich haben Währungseffekte und Zölle das Ergebnis beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2025 um 1,8 Mio. EUR auf -7,0 Mio. EUR (6 Monate 2024: -8,8 Mio. EUR). Grund hierfür waren geringere Zinsaufwendungen bei gleichzeitig höheren Zinserträgen.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2025 lag das Investitionsvolumen mit 61,9 Mio. EUR um 17,7 % über dem Wert des Vorjahres (6 Monate 2024: 52,6 Mio. EUR). In Sachanlagen investierten wir 35,5 Mio. EUR (6 Monate 2024: 27,4 Mio. EUR), in immaterielle Vermögenswerte 2,4 Mio. EUR (6 Monate 2024: 1,5 Mio. EUR), und 24,1 Mio. EUR entfielen auf aktivierte Nutzungsrechte aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen gemäß IFRS 16 (6 Monate 2024: 23,8 Mio. EUR). Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 64,9 Mio. EUR (6 Monate 2024: 65,5 Mio. EUR). Die Investitionen entsprachen 95,4 % der Abschreibungssumme, sodass sich aus diesem Effekt das Anlagevermögen um 3,0 Mio. EUR verringerte.

Kapitalflussrechnung¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2025 flossen im Dräger-Konzern aus betrieblicher Tätigkeit 17,8 Mio. EUR zu (6 Monate 2024: Mittelabfluss von 5,5 Mio. EUR), obwohl sich das Ergebnis nach Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 24,5 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR verringerte. Wesentliche Gründe für die positive Entwicklung des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit waren der um 27,8 Mio. EUR erhöhte Aufbau der sonstigen Passiva sowie die um 23,2 Mio. EUR auf 111,4 Mio. EUR gestiegene Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem erhöhten sich die nicht zahlungswirksamen Ergebnisse zusammen mit den

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Ergebnissen aus dem Verkauf von Vermögenswerten, die im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden, um insgesamt 19,7 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Dagegen nahm der Mittelabfluss aus dem gestiegenen Aufbau der Vorräte um 13,6 Mio. EUR auf 80,7 Mio. EUR zu.

Aus Investitionstätigkeit flossen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 59,8 Mio. EUR ab (6 Monate 2024: Mittelabfluss von 10,7 Mio. EUR). Der Mittelabfluss stieg aufgrund eines vergebenen Lieferantenkredits in Höhe von 20,0 Mio. EUR und einer Investition von 9,5 Mio. EUR in eine sonstige Beteiligung. Zudem war der Mittelabfluss des Vorjahres durch gegenläufige Zuflüsse von 14,8 Mio. EUR aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftsteilen beeinflusst.

Der Free Cashflow – die Summe der Mittelveränderung aus betrieblicher und aus Investitionstätigkeit – lag im ersten Halbjahr 2025 bei -42,0 Mio. EUR (6 Monate 2024: -16,2 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 57,7 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres flossen im Saldo Zahlungsmittel von 56,8 Mio. EUR aus Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten zu, wohingegen im Vorjahreszeitraum im Saldo Zahlungsmittel von 6,8 Mio. EUR abgeflossen waren.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2025 in Höhe von 177,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 230,6 Mio. EUR) enthielt ausschließlich liquide Mittel; diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,8 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 7,1 Mio. EUR).

Finanzmanagement

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Sicherung unserer Liquidität haben wir mit unseren Kernbanken eine Rahmenkreditvereinbarung in Höhe von 540,0 Mio. EUR abgeschlossen. Unter dieser Vereinbarung bestehen Bar-Kreditlinien in Höhe von 375,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2026. Daneben bestehen unter der Rahmenkreditvereinbarung aktuell Aval-Kreditlinien in Höhe von 165,0 Mio. EUR. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien.

Zusätzlich zu der Rahmenkreditvereinbarung bestehen weitere bilaterale Avalkreditlinien mit der DZ Bank über 5,0 Mio. EUR und mit Euler Hermes (Allianz) über 20,0 Mio. EUR.

Zum 30. Juni 2025 bestanden darüber hinaus Schuldscheindarlehen über insgesamt 100,0 Mio. EUR und langfristige Investitionsdarlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) über insgesamt 150,0 Mio. EUR. Wir haben weiterhin mit der EIB im März 2025 einen Kreditvertrag über 100,0 Mio. EUR abgeschlossen, aus dem zum 30. Juni 2025 noch keine Auszahlungen erfolgt sind.

Vermögenslage

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2025 um 70,3 Mio. EUR auf 1.466,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2025 bei 49,1 % und damit unter dem Wert vom 31. Dezember 2024 in Höhe von 49,7 %. Die Bilanzsumme sank um 106,1 Mio. EUR auf 2.987,3 Mio. EUR.

Für den Rückgang des Eigenkapitals waren im Wesentlichen zwei Faktoren maßgeblich. Erstens belastete das negative Währungskursumfeld den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen und verringerte damit die sonstigen Eigenkapitalbestandteile um rund 50 Mio. EUR. Zweitens wurde die im Rahmen der Hauptversammlung vom 9. Mai 2025 beschlossene Dividende in Höhe von rund 37 Mio. EUR planmäßig im Mai ausbezahlt und reduzierte das Eigenkapital unmittelbar. Ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 9,5 Mio. EUR sowie ein positiver Nettoeffekt von 9,4 Mio. EUR aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen konnten diese Belastungen nur teilweise ausgleichen.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 22,9 Mio. EUR. Dabei stiegen die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 30,6 Mio. EUR und die langfristigen sonstigen Vermögenswerte um 10,3 Mio. EUR. Dem standen hauptsächlich Minderungen des Sachanlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 129,0 Mio. EUR. Grund hierfür war vor allem die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-165,9 Mio. EUR), der liquiden Mittel (-53,2 Mio. EUR) sowie der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte (-10,3 Mio. EUR). Dagegen stiegen die Vorratsbestände (+51,1 Mio. EUR), die Vertragsvermögenswerte (+19,2 Mio. EUR), die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (+19,2 Mio. EUR) sowie die kurzfristigen Erstattungsansprüche für Ertragsteuern und sonstige Steuern (+12,3 Mio. EUR).

Die Veränderung auf der Passivseite resultiert aus der Reduzierung des Eigenkapitals um 70,3 Mio. EUR und aus dem Rückgang der langfristigen Schulden um 68,0 Mio. EUR. Dem stand ein Anstieg der kurzfristigen Schulden um 32,2 Mio. EUR gegenüber.

Der Rückgang der langfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf die Umgliederung eines Darlehens aus den langfristigen in die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (-50,0 Mio. EUR) sowie auf geringere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-8,3 Mio. EUR) zurückzuführen.

Der Anstieg der kurzfristigen Schulden resultiert vor allem aus der Veränderung in den Bankverbindlichkeiten. Diese setzen sich zum einen aus der Ziehung von Kreditlinien (+65,6 Mio. EUR) und der Umgliederung eines Darlehens aus den langfristigen Bankverbindlichkeiten (+50,0 Mio. EUR) zusammen. Des Weiteren sind die Vertragsverbindlichkeiten um 27,9 Mio. EUR gestiegen. Gegenläufig sanken die kurzfristigen Personalarückstellungen

(-41,7 Mio. EUR) und die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen (-13,1 Mio. EUR); diese Veränderungen sind vor allem auf die unterjährige Betrachtung zurückzuführen – es erfolgt ein ratierlicher Aufbau bis zum Jahresende. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen um 26,9 Mio. EUR. Die kurzfristigen Ertragsteuerschulden verzeichneten einen Rückgang von 13,9 Mio. EUR.

Dräger Value Added

Unsere wertorientierte Steuerungskennzahl Dräger Value Added sank in den 12 Monaten zum 30. Juni 2025 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 16,3 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2024: 33,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT fiel im Vorjahresvergleich um 15,9 Mio. EUR auf 158,6 Mio. EUR. Dabei stand einem leichten Anstieg des DVA und des rollierenden EBIT im Segment Medizintechnik jeweils ein Rückgang im Segment Sicherheitstechnik gegenüber.

Bei einem leichten Wachstum des durchschnittlichen Capital Employed (+4,9 Mio. EUR) und einem unveränderten gewichteten Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital) von neun Prozent stiegen die Kosten für das Capital Employed gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte das durchschnittliche Working Capital reduziert werden, während der rollierende Umsatz annähernd stabil blieb. Daher verringerten sich die Days Working Capital (Reichweite des Working Capital) gegenüber dem Vorjahreswert um 0,9 Tage auf 108,2 Tage.

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2025	2024	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang	Mio. €	537,1	446,4	+20,3	+25,5	1.010,8	900,1	+12,3	+14,8
davon Deutschland	Mio. €	107,0	92,9	+15,3	+15,3	212,6	201,0	+5,8	+5,8
Umsatz	Mio. €	438,0	428,8	+2,1	+5,0	851,1	846,3	+0,6	+1,8
davon Deutschland	Mio. €	101,2	95,0	+6,6	+6,6	200,5	189,8	+5,6	+5,6
EBITDA¹	Mio. €	9,5	2,8	> +100		-2,4	7,2	> -100	
EBIT²	Mio. €	-5,9	-12,9	+54,3		-33,7	-24,2	-39,3	
EBIT ² / Umsatz ³	%	-1,4	-3,0	+1,7 pp		-4,0	-2,9	-1,1 pp	
Capital Employed ^{4,5}	Mio. €	884,6	896,8	-1,4		884,6	896,8	-1,4	
EBIT ^{2,6} / Capital Employed ^{4,5} (ROCE) ³	%	2,1	1,7	+0,4 pp		2,1	1,7	+0,4 pp	
DVA ^{6,7}	Mio. €	-59,9	-64,4	+7,1		-59,9	-64,4	+7,1	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ pp = Prozentpunkte

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁵ Wert zum Stichtag

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

Auftragseingang

Auftragseingang

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	107,0	92,9	+15,3	+15,3	212,6	201,0	+5,8	+5,8
EMEA	163,5	148,3	+10,2	+10,8	339,5	307,7	+10,3	+10,0
Amerika	185,7	128,7	+44,3	+58,4	290,6	235,6	+23,3	+31,7
APAC	80,8	76,5	+5,6	+11,1	168,1	155,7	+7,9	+10,3
Gesamt	537,1	446,4	+20,3	+25,5	1.010,8	900,1	+12,3	+14,8

Unser Auftragseingang im Segment Medizintechnik stieg im ersten Halbjahr 2025 währungsbereinigt um fast 15 %. Haupttreiber war die hohe Nachfrage nach unseren Beatmungs- und Anästhesiegeräten, Services und Verbrauchsmaterialien. Zudem erhielten wir einen mehrjährigen Großauftrag für Krankenhausinfrastruktursysteme aus Mexiko, der das überproportionale Wachstum in der Region Amerika maßgeblich unterstützte. Die Regionen EMEA und APAC verzeichneten ebenfalls deutliche Zuwächse, während das Wachstum in Deutschland etwas geringer ausfiel.

Im zweiten Quartal stieg der Auftragseingang aufgrund des deutlichen Wachstums in allen Regionen währungsbereinigt um rund 25 %. Dabei nahm das Ordervolumen in Amerika infolge des Großauftrags um fast 60 % zu.

Umsatz

Umsatz

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	101,2	95,0	+6,6	+6,6	200,5	189,8	+5,6	+5,6
EMEA	153,7	155,0	-0,8	-0,4	296,9	307,3	-3,4	-3,7
Amerika	106,4	108,5	-2,0	+5,7	201,1	209,4	-4,0	-0,2
APAC	76,6	70,4	+8,9	+14,0	152,6	139,8	+9,2	+11,4
Gesamt	438,0	428,8	+2,1	+5,0	851,1	846,3	+0,6	+1,8

Unser Umsatz im Segment Medizintechnik stieg im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt um knapp zwei Prozent. Dabei konnte das deutliche Wachstum in der Region APAC und die positive Entwicklung in Deutschland den Rückgang in den anderen Regionen überkompensieren.

Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um 5,0 %, angetrieben von einem deutlichen Wachstum in der Region APAC. In Deutschland und Amerika legte der Umsatz ebenfalls zu. In der Region EMEA lag er annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Ergebnis

Im Segment Medizintechnik stieg das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2025 um 1,0 %. Treiber waren der höhere Umsatz und geringere Qualitätskosten. Trotz gegenläufiger Währungseffekte und höherer Zollaufwendungen verbesserte sich die Bruttomarge aufgrund eines vorteilhaften Ländermixes leicht um 0,2 Prozentpunkte. Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis bei 187,5 Mio. EUR und damit um 5,0 % über dem Vorjahreswert (6 Monate 2024: 178,5 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg um 1,2 Prozentpunkte. Auch hier wirkten sich neben einem guten Ländermix die geringeren Qualitätskosten positiv aus.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2025 währungsbereinigt um 5,1 % (nominal: 4,0 %) und im zweiten Quartal währungsbereinigt um 4,4 % (nominal: 1,9 %). Ohne Berücksichtigung der anteiligen positiven Einmaleffekte aus dem Verkauf des Grundstücks in den USA belief sich der währungsbereinigte Anstieg im ersten Halbjahr auf 4,4 % (nominal: 3,3 %) und im zweiten Quartal auf 3,0 % (nominal: 0,6 %).

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag nach dem ersten Halbjahr 2025 bei -33,7 Mio. EUR (6 Monate 2024: -24,2 Mio. EUR). Dabei verringerte sich die EBIT-Marge um 1,1 Prozentpunkte auf -4,0 % (6 Monate 2024: 2,9 %). Im zweiten Quartal verbesserte sich das EBIT um 7,0 auf -5,9 Mio. EUR (2. Quartal 2024: -12,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug -1,4 % (2. Quartal 2024: -3,0 %).

Der Dräger Value Added erhöhte sich zum 30. Juni 2025 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 4,6 Mio. EUR auf -59,9 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2024: -64,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 3,2 Mio. EUR. Die Kapitalkosten verringerten sich wegen des gesunkenen Capital Employed um 1,3 Mio. EUR.

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2025	2024	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang	Mio. €	340,1	347,1	-2,0	-0,1	727,2	704,3	+3,3	+4,2
davon Deutschland	Mio. €	84,6	80,7	+4,9	+4,9	175,4	184,6	-5,0	-5,0
Umsatz	Mio. €	342,0	355,8	-3,9	-2,0	659,2	674,2	-2,2	-1,4
davon Deutschland	Mio. €	86,4	81,5	+6,1	+6,1	163,8	156,6	+4,6	+4,6
EBITDA¹	Mio. €	42,5	70,9	-40,0		87,7	114,2	-23,2	
EBIT²	Mio. €	25,9	53,7	-51,8		54,0	79,9	-32,4	
EBIT ² /Umsatz ³	%	7,6	15,1	-7,5 pp		8,2	11,9	-3,7 pp	
Capital Employed ^{4,5}	Mio. €	709,6	703,6	0,8		709,6	703,6	0,8	
EBIT ^{2,6} /Capital Employed ^{4,5} (ROCE) ³	%	19,7	22,6	-2,9 pp		19,7	22,6	-2,9 pp	
DVA ^{6,7}	Mio. €	76,9	97,8	-21,4		76,9	97,8	-21,4	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ pp = Prozentpunkte

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁵ Wert zum Stichtag

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

Auftragseingang

Auftragseingang

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	84,6	80,7	+4,9	+4,9	175,4	184,6	-5,0	-5,0
EMEA	158,7	153,4	+3,5	+3,3	338,0	306,0	+10,5	+10,3
Amerika	53,1	60,4	-12,0	-4,8	120,6	113,9	+5,9	+10,1
APAC	43,6	52,6	-17,1	-12,2	93,2	99,8	-6,6	-4,0
Gesamt	340,1	347,1	-2,0	-0,1	727,2	704,3	+3,3	+4,2

Das Segment Sicherheitstechnik hat sein Auftragswachstum im ersten Halbjahr 2025 fortgesetzt. Der Auftragseingang stieg währungsbereinigt um mehr als vier Prozent. Größter Wachstumstreiber waren kundenspezifische Lösungen, Atem- und Personenschutzprodukte sowie Gasmesstechnik. Das Ordervolumen für Arbeitsschutzausrüstung kehrte nach dem Großauftrag der Bundeswehr für ABC-Schutzfilter im Vorjahreszeitraum auf ein normales Niveau zurück. Infolgedessen normalisierte sich auch der Auftragseingang in Deutschland. In den Regionen EMEA und Amerika legte das Ordervolumen signifikant zu. Die Region APAC verzeichnete einen Rückgang.

Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang mit einem währungsbereinigten Rückgang von 0,1 % annähernd auf dem Vorjahresniveau. Dabei stand einem Wachstum in den Regionen EMEA und Deutschland ein Rückgang in den Regionen APAC und Amerika gegenüber.

Umsatz

Umsatz

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2025	2024	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	86,4	81,5	+ 6,1	+ 6,1	163,8	156,6	+ 4,6	+ 4,6
EMEA	153,4	160,3	-4,3	-4,4	294,7	309,7	-4,9	-5,2
Amerika	53,8	65,5	-17,8	-11,4	109,9	121,1	-9,3	-5,7
APAC	48,4	48,6	-0,5	+ 4,9	90,9	86,7	+ 4,8	+ 7,6
Gesamt	342,0	355,8	-3,9	-2,0	659,2	674,2	-2,2	-1,4

Unser Umsatz im Segment Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr währungsbereinigt 1,4 % und im zweiten Quartal währungsbereinigt zwei Prozent unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür war jeweils der Rückgang in den Regionen EMEA und Amerika, der durch das Wachstum in den Regionen Deutschland und APAC nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Ergebnis

Unser Bruttoergebnis im Segment Sicherheitstechnik ist im ersten Halbjahr 2025 um 2,6 % gesunken. Wesentlicher Grund hierfür war der Umsatzrückgang. Die Bruttomarge lag 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal fiel das Bruttoergebnis um 8,8 %. Dabei verringerte sich die Bruttomarge um 2,4 Prozentpunkte. Die Bruttomarge wurde insbesondere durch Währungseffekte und Zölle belastet.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2025 währungsbereinigt 7,8 % über dem Wert der Vorjahresperiode (nominal: 7,1 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Sondererträge aus dem Verkauf unseres Brandmeldeanlagengeschäfts in den Niederlanden und anteilige Sondererträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in den USA im zweiten Quartal des Vorjahres. Daneben wirkten sich aber auch die höheren Marketingaufwendungen negativ aus. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten aufgrund des genannten Basiseffekts währungsbereinigt um 12,9 % (nominal: 11,2 %). Ohne Berücksichtigung der oben genannten Sondererträge belief sich der währungsbereinigte Anstieg im ersten Halbjahr auf 0,8 % (nominal: 0,2 %); im zweiten Quartal wären die Funktionskosten währungsbereinigt um 1,5 % zurückgegangen (nominal: -3,0 %).

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr 2025 bei 54,0 Mio. EUR (6 Monate 2024: 79,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge belief sich auf 8,2 % (6 Monate 2024: 11,9 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT 25,9 Mio. EUR (2. Quartal 2024: 53,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 7,6 % (2. Quartal 2024: 15,1 %).

Der Dräger Value Added verringerte sich zum 30. Juni 2025 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 20,9 Mio. EUR auf 76,9 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2024: 97,8 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT nahm im Vorjahresvergleich um 19,1 Mio. EUR ab. Die Kapitalkosten stiegen aufgrund eines höheren Capital Employed um 1,8 Mio. EUR.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2025 haben wir 169,5 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet und damit etwas mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres (6 Monate 2024: 164,5 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 11,2 % des Umsatzes (6 Monate 2024: 10,8 %).

Medizintechnik

Ein Schwerpunkt unserer F&E liegt weiterhin auf der Erweiterung unseres Produktportfolios für Intensivmedizin und Operationssaal. Dabei steht unverändert die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Zu unseren wichtigsten Produktneuheiten im ersten Halbjahr 2025 gehörte die OP-Leuchte Dräger Polaris. Sie nutzt die neueste LED- und Kamertechnologie und ermöglicht es den Chirurgen, das Licht individuell an die Anforderungen des operativen Eingriffs anzupassen und das OP-Feld gleichzeitig augenschonend auszuleuchten. Die 3D-Schattenkompensation der Polaris sorgt für eine gleichmäßige Beleuchtung, auch wenn sich die Chirurgen über das OP-Feld beugen. Dabei entwickelt die Polaris deutlich weniger Wärme als herkömmliche OP-Leuchten, was die Arbeit für das OP-Team wesentlich angenehmer macht.

Ebenfalls im ersten Halbjahr haben wir eine neue Softwareversion für den Dräger Connectivity Converter CC300 veröffentlicht, die die nahtlose Datenintegration von Dräger-Therapiegeräten in Krankenhausinformationssysteme ermöglicht. Der Konverter nutzt den SDC-Standard (ISO/IEEE 11073) für die Interoperabilität von Medizinprodukten. Dadurch können Daten direkt und sicher vom Therapiegerät unter anderem in die elektronische Patientenakte exportiert werden. Der Connectivity Converter CC300 unterstützt Anästhesie-, Beatmungs- und Wärmetherapiegeräte von Dräger, zum Beispiel die Produktreihen Atlan, Evita und Babyroo.

Darüber hinaus haben wir die grundlegend überarbeitete Version 4.0 der Software Dräger SmartPilot View für unsere Anästhesiegeräte veröffentlicht. SmartPilot View berechnet und visualisiert die komplexen Synergien verschiedener Anästhesiemedikamente auf Basis pharmakodynamischer Modelle sowohl für den aktuellen Status als auch den weiteren Verlauf der Anästhesie. Damit unterstützt die Software fundierte Entscheidungen für die genauere und patientenindividuelle Dosierung von Anästhetika. Die neue Version 4.0 von SmartPilot View ist mit den meisten neuen Modellen der bekannten Spritzenpumpenhersteller kompatibel und kann jetzt auch auf einem Server installiert werden.

Sicherheitstechnik

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen als Kundengesamtlösungen.

Im ersten Halbjahr 2025 haben wir den Dräger Sensor XD-IR CO₂ für unser mobiles Mehrgasmessgerät Dräger X-am 5800 auf den Markt gebracht. Mit seiner extrem geringen Drift und Feuchteempfindlichkeit sowie seiner niedrigen Nachweisgrenze eignet er sich hervorragend für die Messung von Kohlenstoffdioxid sowohl im Innenraumbereich als auch bei der Überwachung von CO₂ am Arbeitsplatz. Der Sensor ist aufgrund seiner Konstruktion sehr robust und unempfindlich gegen Stoßbelastungen. Sein geringer Stromverbrauch ermöglicht Batterie-Standzeiten des Dräger X-am 5800 von bis zu 50 Stunden. Zudem zeichnet sich der Sensor durch einen geringen Wartungsaufwand, hohe Langzeitstabilität und Vergiftungsresistenz aus. Da sein Messprinzip unabhängig von Sauerstoff ist, kann er auch für Messungen in einer reaktionsträgen Atmosphäre eingesetzt werden.

Eine weitere Neuheit im ersten Halbjahr war das Dräger Atemschutz-Starter-Set für Zielgruppen, die bisher wenig Erfahrung im Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung haben. Es enthält unter anderem eine Halbmaske, eine Vollsichtbrille sowie Bajonett-Filter, FFP2-Masken, Reinigungstücher und Gehörschützer. Das Set wird in einer robusten und wiederverwendbaren Box geliefert, die die Lagerung und den Transport erleichtert.

Darüber hinaus haben wir das Dräger FireGround System zur Atemschutzüberwachung von Feuerwehrkräften eingeführt. Das System übermittelt lebenswichtige Informationen in Echtzeit und gibt dem Einsatzleiter damit mehr Zeit für taktische Entscheidungen. Dadurch erhöht sich die Sicherheit. FireGround schafft ein geschlossenes Netzwerk, das unabhängig von vorhandenen Kommunikationsnetzwerken und Stromversorgungen ist. Das System

umfasst einen tragbaren HUB, eine App, eine Webanwendung und einen Repeater. Der HUB verbindet unsere Atemschutzgeräte PSS AirBoss Connect und BG ProAir mit der App und per LTE mit der Webanwendung. Dadurch kann FireGround sowohl vor Ort als auch von der Einsatzleitstelle aus der Ferne genutzt werden. Der Repeater erhöht bei längeren Einsatzstrecken die Reichweite zwischen dem PSS AirBoss und dem HUB.

Zu den Neuheiten im ersten Halbjahr gehörte auch die Kommunikationseinheit Dräger FPS-Com Voice für unsere Atemschutzvollmaske FPS 7000. An der Maske befestigt, verbessert sie die sprachliche Kommunikation im Atemschutzeinsatz durch optimierte Sprachaufnahme und -abgabe erheblich. Die Kommunikationseinheit ist leicht zu bedienen, unkompliziert an der Maske nachzurüsten und komplett wartungsfrei.

Außerdem haben wir mit dem DiveSorb 100 einen weiteren Atemkalk für Profitaucher eingeführt. Der DiveSorb 100 absorbiert saure Gase wie Kohlenstoffdioxid aus der Atemluft. Er wurde für die Anwendung in geschlossenen und halbgeschlossenen Kreislauftauchgeräten entwickelt und zeichnet sich durch seine hohe CO₂-Absorptionsrate und seine Abriebfestigkeit aus.

Personalbericht

Belegschaftsentwicklung

		30. Juni 2025	31. Dezember 2024	30. Juni 2024
Deutschland		7.707	7.722	7.690
Andere Länder		8.902	8.876	8.700
Dräger-Konzern gesamt		16.609	16.598	16.390
Fluktuation der Mitarbeiter weltweit ¹				
(Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	%	11,3	8,8	5,3
Fluktuation der Mitarbeiter in Deutschland ¹				
(Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	%	4,4	3,4	3,2
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland				
(Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	%	6,1	6,2	6,5

¹ Für das erste Halbjahr 2025 umfasst die Mitarbeiterfluktuation die natürlichen und freiwilligen Austritte. 2024 wurden nur freiwillige Austritte erfasst.
Der Vergleichswert nach dieser Definition betrug zum 30. Juni 2025 9,5 %.

Zum 30. Juni 2025 waren im Dräger-Konzern weltweit 16.609 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 219 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. Juni 2024: 16.390), ein Anstieg um 1,3 %. Im Inland erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 17, im Ausland waren es 202 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Zum 30. Juni 2025 arbeiteten 53,6 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Im Inland stieg die Anzahl der Beschäftigten insbesondere in der allgemeinen Verwaltung (+54). In den vertriebsnahen Bereichen, vorrangig im Marketing, beschäftigten wir 16 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Im Bereich Forschung und Entwicklung bauten wir vier Mitarbeiter ab. In den Bereichen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf beschäftigten wir 49 Mitarbeiter weniger.

Im Ausland betraf die Personalerhöhung zu einem großen Teil die vertriebsnahen Bereiche: In den Bereichen Vertrieb, Service und Marketing stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 156. Der Anstieg verteilte sich hauptsächlich auf die Standorte in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, Afrika und Südamerika. Auch in der allgemeinen Verwaltung erhöhte sich die Mitarbeiterzahl (+42). Im Bereich Produktion beschäftigten wir 13 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.

Von den weltweit 16.609 Beschäftigten arbeiteten 59,1 % (30. Juni 2024: 58,8 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 17,8 % (30. Juni 2024: 18,5 %) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 11,0 % (30. Juni 2024: 11,1 %) in der Forschung und Entwicklung sowie 12,1 % (30. Juni 2024: 11,7 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Personalaufwand ¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2025	Sechs Monate 2024
Entgelte	577.235	560.989
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	111.890	104.572
Aufwendungen für Altersversorgung	15.138	15.117
	704.264	680.678

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich um 3,5 % (währungsbereinigt: 4,1 %) auf 704,3 Mio. EUR. Dies ist sowohl auf die höhere Mitarbeiterzahl als auch auf die höheren Durchschnittskosten pro Mitarbeiter zurückzuführen. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen im Durchschnitt um 2,4 % (währungsbereinigt: 3,0 %). Ursächlich hierfür waren die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland, inklusive einer tariflich bedingten

Einmalzahlung, sowie höhere Lohn- und Gehaltsaufwendungen im Ausland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2025 bei 46,6 % (6 Monate 2024: 44,8 %).

Risiken für die zukünftige Entwicklung

In unserem Geschäftsbericht 2024 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 54 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2024 keine wesentlichen Änderungen für den Prognosezeitraum.

Für uns sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird 2025 und 2026 voraussichtlich langsamer wachsen als 2024. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem Ausblick vom April 2025, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 2,8 % steigen wird. 2026 soll sich das Wachstum auf 3,0 % erhöhen. Die Prognosen für beide Jahre fallen somit um 0,5 beziehungsweise 0,3 Prozentpunkte niedriger aus als noch im Januar 2024 angenommen. Hauptgrund hierfür ist die hohe Unsicherheit aufgrund der US-Zollpolitik.

Laut dem IWF besteht die Gefahr, dass die Handelsspannungen weiter zunehmen und die Inflation wieder steigt. Daher müssten Handelsvereinbarungen getroffen werden, die für alle Seiten vorteilhaft sind. Zudem sei eine vorausschauende Geldpolitik notwendig, die je nach Situation der betroffenen Länder gelockert oder gestrafft werden könne. Zu den weiteren Herausforderungen zählt der IWF den Umgang mit hohen Währungsschwankungen und hoher staatlicher Verschuldung sowie die Umsetzung wachstumsfördernder Maßnahmen.

IWF-Prognose vom April 2025 zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

in %	2024	2025	2026
Weltwirtschaft	3,3	2,8	3,0
USA	2,8	1,8	1,7
Euroraum	0,9	0,8	1,2
Deutschland	-0,2	0,0	0,9
China	5,0	4,0	4,0

Künftige Markt- und Segmentsituation

Medizintechnik

Der Medizintechnik-Standort Deutschland wird auch in Zukunft unter erheblichem Druck stehen. Grund hierfür sind vor allem die anhaltenden Kostensteigerungen. Aber auch die schleppende Digitalisierung, die mangelnde Datennutzung und geringe Investitionen machen der Branche in Deutschland zu schaffen.

In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) wird sich der Markt für Medizintechnik nach Prognosen der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) auch im weiteren Jahresverlauf positiv entwickeln. Im Nahen Osten profitiert die Branche vom technologischen Fortschritt und von der zunehmenden Digitalisierung. Auch die wachsende Bevölkerung sorgt für eine höhere Nachfrage nach Medizinprodukten.

Die Aussichten für Medizintechnik in der Region Amerika sind der GTAI zufolge ebenfalls positiv. Das gilt auch für den Teilmarkt USA. Steigende Gesundheitsausgaben, die wachsende Zahl älterer Menschen und die umfangreichen Investitionen in Krankenhausprojekte sorgen für einen erhöhten Ausstattungsbedarf. Telemedizin und KI sollen helfen, die steigenden Kosten aufgrund der alternden Gesellschaft zu bewältigen. Auch in Lateinamerika wird die alternde Bevölkerung, aber auch die Zunahme chronischer Krankheiten und der Ausbau der öffentlichen Gesundheitsversorgung die Nachfrage nach Medizintechnik ankurbeln. E-Health-Anwendungen werden nach Einschätzung von Experten dort an Bedeutung gewinnen. Ein kleiner, aber fortschrittlicher privater Gesundheitssektor bietet ebenfalls gute Absatzmöglichkeiten. Allerdings wirken sich in Ländern wie Ecuador oder Venezuela volatile Währungen und instabile politische Verhältnisse negativ auf das Geschäftsumfeld der Anbieter von Medizintechnik aus.

Die Region Asien-Pazifik (APAC) wird sich heterogen entwickeln. In China drückt laut der GTAI das zentralisierte Beschaffungsverfahren die Preise, sodass es für Importprodukte noch schwieriger werden wird. Jüngst haben sich die Spannungen zwischen der EU und der chinesischen Regierung verschärft. China hat die Teilnahme von EU-Medizinprodukten an öffentlichen Ausschreibungen ab einem Volumen von umgerechnet 5,35 Mio. EUR eingeschränkt. Der indische Markt für Medizintechnik wird wachsen. Dort sorgen der Ausbau der Klinikinfrastruktur

und die Bevölkerungsentwicklung für einen Nachfrageschub. Allerdings bringen auch hier Regulierungsmaßnahmen viel Unsicherheit. Branchenexperten glauben beispielsweise, dass Preisobergrenzen künftig für mehr Produkte gelten könnten. Sie befürchten, dass dies ausländische Hersteller benachteiligt, die nicht günstig vor Ort produzieren können. In Australien wird sich die Nachfrage nach Medizintechnik positiv entwickeln. Der Bedarf an KI-gestützten Lösungen wird schnell steigen, getrieben durch Investitionen und die wachsende Akzeptanz von Gesundheitsinnovationen.

Sicherheitstechnik

Laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) hat sich die Stimmung in der deutschen Industrie in Deutschland zuletzt aufgehellt. Deshalb könnte die Chemiebranche als Zulieferer für zentrale industrielle Wertschöpfungsketten frühzeitig von einer anziehenden Inlandsnachfrage profitieren. Voraussetzung hierfür ist laut VCI die Umsetzung wirtschaftspolitischer Maßnahmen durch die Bundesregierung. Dann allerdings stehen die Chancen der Branche für einen Aufschwung im nächsten Jahr sehr gut.

In der Region EMEA wird sich die Chemiebranche laut GTAI heterogen entwickeln. Die wichtigen europäischen Märkte Frankreich und Großbritannien blicken sorgenvoll in die Zukunft. Die Branche kämpft mit Wettbewerbsdruck, schwacher Nachfrage und hohen Energiepreisen. Im Nahen Osten hingegen zeichnet sich laut GTAI eine positive Entwicklung der Chemiebranche ab, vor allem wegen der hohen Investitionen in den Kapazitätsausbau. Hier wird sich das Wachstum beschleunigen. In den Golfstaaten wird sich die Öl- und Gasbranche ebenfalls positiv entwickeln. Die Länder erwarten einen mittel- und langfristig wachsenden Bedarf an fossilen Brennstoffen und wollen ihre Öl- und Gaswirtschaft weiter ausbauen.

Auch in der Region Amerika zeichnet sich eine günstige Entwicklung für die Sicherheitstechnik ab. In den USA werden laut GTAI für alle wichtigen Sparten der US-Chemiebranche im Jahr 2025 stabile Produktionssteigerungen erwartet. In zentralen Abnehmerindustrien wie dem verarbeitenden Gewerbe und der Bauwirtschaft steigt die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen. Gleichzeitig setzt die Branche auf regulatorische Erleichterungen unter Präsident Trump. Dessen unberechenbare Zollpolitik bringt jedoch Nachfragerisiken mit sich. Die Chemiebranche in Brasilien blickt nach schwachen Jahren wieder positiver in Zukunft. Viele Faktoren sprechen dafür, dass Produktion und Investitionen wieder Auftrieb erhalten; die Nachfrage nach chemischen Produkten wächst. Die Öl- und Gasbranche in den USA wird sich positiv entwickeln. Förderung und Export von Öl und insbesondere Gas sollen dort langfristig kräftig steigen. Mit Rückenwind aus dem Weißen Haus dürften die Investitionen in den Sektor deutlich zunehmen. In Lateinamerika blickt die Öl- und Gasbranche ebenfalls positiv in die Zukunft: Milliardeninvestitionen fließen in neue Öl- und Gasfelder und LNG-Terminals.

Der Markt für Sicherheitstechnik in der Region APAC wird sich moderat entwickeln. In der chinesischen Chemieindustrie sind laut GTAI die Aussichten mäßig, und die Herausforderungen für die dortige Chemieindustrie werden steigen. Überkapazitäten werden den Preiswettbewerb weiter intensivieren.

Der weltweite Markt für Brandschutzausrüstung hingegen wird laut dem Marktforschungsinstitut SkyQuest stabil wachsen und in der Zukunft unter anderem von den Fortschritten und der zunehmenden Verbreitung von drahtlosen Sensornetzwerken profitieren.

Künftige Unternehmenssituation

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2024 (Seite 70 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2025 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich auf ein Geschäftsjahr.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2024	Prognose Geschäftsjahr 2025
Umsatz (währungsbereinigt)	0,5 %	1,0 bis 5,0 %
EBIT-Marge	5,8 %	3,5 bis 6,5 %
DVA	54,3 Mio. EUR	-30 bis 80 Mio. EUR
Bruttomarge	44,9 %	44,0 bis 46,0 %
F&E-Aufwendungen	333,1 Mio. EUR	330 bis 350 Mio. EUR
Nettofinanzverbindlichkeiten	165,0 Mio. EUR	180 bis 210 Mio. EUR
Investitionsvolumen ¹	76,0 Mio. EUR	110 bis 130 Mio. EUR
Zinsergebnis	-18,6 Mio. EUR	-17 bis -23 Mio. EUR
Days Working Capital (DWC)	108,2 Tage	105 bis 110 Tage

¹ Ohne Unternehmensakquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und die Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Auf Basis der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr bestätigen wir unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2025.

Gesamteinschätzung des Dräger-Managements

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir weiterhin mit einem stärkeren währungsbereinigten Umsatzwachstum als im Vorjahr. Diese Annahme beruht insbesondere auf der sehr guten Auftragsentwicklung im ersten Halbjahr. Zudem erwirtschaftet Dräger einen Großteil seiner Umsätze erst im zweiten Halbjahr. Wir erwarten daher, dass wir den Umsatzrückstand im weiteren Verlaufe des Geschäftsjahres aufholen und somit den prognostizierten Umsatzanstieg von 1,0 bis 5,0 % wie auch eine EBIT-Marge innerhalb der prognostizierten Spanne von 3,5 bis 6,5 % erzielen werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 28. Juli 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2025

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2025	Zweites Quartal 2024	Sechs Monate 2025	Sechs Monate 2024
Umsatzerlöse		779.987	784.675	1.510.248	1.520.494
Kosten der umgesetzten Leistungen		-438.015	-436.789	-833.679	-838.971
Bruttoergebnis vom Umsatz		341.971	347.887	676.569	681.523
Forschungs- und Entwicklungskosten		-85.947	-83.605	-169.512	-164.527
Marketing- und Vertriebskosten		-179.055	-182.876	-359.150	-357.862
Allgemeine Verwaltungskosten		-61.596	-64.031	-131.237	-126.285
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten		125	750	-639	361
Sonstige betriebliche Erträge		3.743	23.882	4.409	24.829
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-514	-751	-806	-964
Funktionskosten		-323.245	-306.630	-656.934	-624.448
Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten		-375	26	-1.077	128
Ergebnis aus der at-equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen		776	0	776	0
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	-862	3	-823
Sonstiges Finanzergebnis		829	294	1.026	-596
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	5	1.231	-542	728	-1.291
EBIT ¹		19.957	40.715	20.363	55.783
Zinsen und ähnliche Erträge		1.635	2.036	3.706	3.447
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.351	-6.271	-10.703	-12.211
Zinsergebnis	5	-3.716	-4.234	-6.997	-8.764
Ergebnis vor Ertragsteuern		16.242	36.481	13.366	47.019
Ertragsteuern	6	-4.828	-9.939	-3.828	-12.941
Ergebnis nach Ertragsteuern		11.413	26.542	9.538	34.079
Ergebnis nach Ertragsteuern		11.413	26.542	9.538	34.079
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		153	-94	365	360
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		11.260	26.636	9.173	33.718
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ²					
je Vorzugsaktie (in €)		0,61	1,43	0,51	1,81
je Stammaktie (in €)		0,60	1,42	0,48	1,78
Verwässertes Ergebnis je Aktie ²					
je Vorzugsaktie (in €)		0,61	1,43	0,51	1,81
je Stammaktie (in €)		0,60	1,42	0,48	1,78

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Sechs Monate 2025	Sechs Monate 2024
Ergebnis nach Ertragsteuern	9.538	34.079
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	13.761	32.723
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.325	-10.297
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-49.729	9.000
Erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	-693	2.294
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	218	-692
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-40.767	33.029
Gesamtergebnis	-31.228	67.108
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	138	394
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	-31.366	66.713

Bilanz Dräger-Konzern

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2025	31. Dezember 2024
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	7	340.581	342.848
Sachanlagen	7	421.769	433.145
Nutzungsrechte	7	111.888	115.836
Anteile an assoziierten Unternehmen		829	801
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	5.132	4.936
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		59.968	29.398
Latente Steueransprüche		257.668	258.301
Langfristige sonstige Vermögenswerte	10	33.730	23.405
Langfristige Vermögenswerte		1.231.564	1.208.669
Vorräte	8	713.668	662.585
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	622.515	788.446
Vertragsvermögenswerte	9	72.121	52.886
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		41.501	51.770
Liquide Mittel		177.406	230.599
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		34.708	31.013
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	93.821	67.465
Kurzfristige Vermögenswerte		1.755.740	1.884.765
Summe Aktiva		2.987.304	3.093.435
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		48.026	48.026
Kapitalrücklage		306.885	307.890
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		1.165.515	1.184.379
Eigene Anteile		-2.992	-2.535
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	11	-52.585	-2.609
Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA		1.464.849	1.535.150
Nicht beherrschende Anteile		1.602	1.646
Eigenkapital		1.466.450	1.536.796
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		172.117	180.419
Langfristige Personalrückstellungen		35.711	36.566
Langfristige sonstige Rückstellungen	12	15.524	15.673
Langfristige Schuldscheindarlehen		50.000	100.000
Langfristige Bankverbindlichkeiten		104.203	104.354
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	13	83.976	87.382
Langfristige Ertragsteuerschulden		2.163	2.257
Latente Steuerschulden		1.554	1.637
Langfristige sonstige Schulden	14	44.900	49.869
Langfristige Schulden		510.148	578.157
Kurzfristige Personalrückstellungen		79.620	121.310
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	12	132.065	145.189
Kurzfristige Schuldscheindarlehen		50.451	-
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		122.647	67.394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		203.728	230.648
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	13	104.160	103.966
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		31.275	45.144
Kurzfristige sonstige Schulden	14	286.759	264.831
Kurzfristige Schulden		1.010.706	978.481
Summe Passiva		2.987.304	3.093.435

Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Zweites Quartal 2025	Zweites Quartal 2024	Sechs Monate 2025	Sechs Monate 2024
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	11.413	26.542	9.538	34.079
+ Abschreibungen/Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	32.065	32.527	64.989	65.380
+ Zinsergebnis	3.716	4.234	6.997	8.764
+ Ertragsteuern	4.828	9.939	3.828	12.941
- Abnahme der Rückstellungen	-49.980	-40.277	-56.911	-56.941
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	7.013	6.723	12.636	11.818
- Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-108	-19.012	-186	-19.072
- Zunahme der Vorräte	-20.420	-16.427	-80.740	-67.180
- Zunahme der Mietgeräte	-2.765	-2.044	-6.302	-4.203
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.329	-3.251	111.450	88.219
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	9.940	-2.419	-22.085	-30.217
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.522	1.853	-22.022	-19.175
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	743	-15.737	31.831	4.018
+ Erhaltene Dividenden	613	38	615	77
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-23.074	-19.347	-31.018	-28.048
- Auszahlungen für Zinsen	-3.844	-4.402	-8.482	-9.396
+ Einzahlungen aus Zinsen	1.635	2.036	3.706	3.447
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-38.075	-39.025	17.844	-5.492
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.404	-787	-2.567	-1.251
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	-	0	-	2
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-15.065	-12.235	-28.251	-24.932
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	342	5.274	712	5.571
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-19.917	-293	-29.875	-5.438
+ Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	137	-	137	-
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsteilen	-	15.350	-	15.350
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-35.907	7.309	-59.844	-10.697
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung von Dividenden	-37.473	-33.158	-37.473	-33.158
- Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-2.992	-	-4.074	-
+ Einzahlungen aus der Weitergabe eigener Aktien aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	2.612	-
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	4.958	1.241	6.755	1.680
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-6.875	-1.924	-8.662	-4.052
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	60.264	57.369	58.672	-4.388
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-11.372	-10.570	-23.424	-22.389
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-182	-1.155	-182	-1.155
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	6.328	11.803	-5.776	-63.462
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands in der Berichtsperiode	-67.655	-19.913	-47.775	-79.651
- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-4.521	-1.049	-5.418	-1.569
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	249.583	211.698	230.599	271.956
Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	177.406	190.737	177.406	190.737

Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen inkl. Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigen- kapitals	Summe Eigenkapital der Eigen- kapital- geber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
1. Januar 2024	48.026	307.035	1.071.284	0	-19.566	1.406.778	2.457	1.409.235
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	33.718	-	-	33.718	360	34.079
Sonstiges Ergebnis	-	-	22.427	-	10.568	32.995	34	33.029
Gesamtergebnis	0	0	56.145	0	10.568	66.713	394	67.108
Ausschüttungen	-	-	-33.158	-	-	-33.158	-1.155	-34.313
Sonstiges	-	-	10	-	0	10	-	10
30. Juni 2024	48.026	307.035	1.094.281	0	-8.998	1.440.344	1.696	1.442.040
1. Januar 2025	48.026	307.890	1.184.379	-2.535	-2.609	1.535.150	1.646	1.536.796
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	9.173	-	-	9.173	365	9.538
Sonstiges Ergebnis	-	-	9.436	-	-49.976	-40.539	-227	-40.767
Gesamtergebnis	0	0	18.610	0	-49.976	-31.366	138	-31.228
Ausschüttungen	-	-	-37.473	-	-	-37.473	-182	-37.655
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-4.074	-	-4.074	-	-4.074
Mitarbeiterbeteiligungs- programm	-	-1.005	-	3.617	-	2.612	-	2.612
30. Juni 2025	48.026	306.885	1.165.515	-2.992	-52.585	1.464.849	1.602	1.466.450

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2025 (Kurzfassung)

1 Grundlagen für die Aufstellung des Zwischenkonzernabschlusses

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, Deutschland („Dräger“), hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2025 auch der Halbjahresabschluss des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und als Zwischenbericht im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2024 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2024 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden sowie Informationen zur Einführung der Pillar-2-Gesetzgebung sind im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2024 unter den Textziffern 8 und 17 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden waren.

Die Abschlüsse und Vergleichszahlen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen, deren Geschäftstätigkeit in einer hochinflationären Umgebung angesiedelt ist und die ihren Abschluss in der Währung eines Hochinflationlandes berichten, werden von Dräger neu bewertet.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Änderungen eines bestehenden Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, ist im Geschäftsjahr 2025 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in dessen Anwendungsbereich fallen:

- Mit den „Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability (issued August 2023)“ passt der IASB den IAS 21 für den Fall einer langfristigen mangelnden Umtauschbarkeit einer Währung an. Die Änderungen umfassen Regelungen zur Bestimmung der Umtauschbarkeit von Währungen sowie der Art und Weise, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Stichtagskurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist. Zudem werden die offenzulegenden Informationen festgesetzt. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2026 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht von Dräger zum 31. Dezember 2024 zu entnehmen.

3 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Juni 2025 wurde die Dräger Safety Belgium NV, Wemmel, Belgien, auf die Dräger Medical Belgium NV, Wemmel, Belgien, verschmolzen.

Zudem wurden im Juni 2025 die Anteile an dem assoziierten Unternehmen MultiSensor Scientific, Inc., Sommerville, USA, veräußert.

4 Segmentbericht

Entwicklung der Segmente

		Sechs Monate					
		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		2025	2024	2025	2024	2025	2024
Auftragseingang	Mio. €	1.010,8	900,1	727,2	704,3	1.738,0	1.604,3
davon Deutschland	Mio. €	212,6	201,0	175,4	184,6	388,0	385,7
davon EMEA	Mio. €	339,5	307,7	338,0	306,0	677,5	613,7
davon Amerika	Mio. €	290,6	235,6	120,6	113,9	411,2	349,5
davon APAC	Mio. €	168,1	155,7	93,2	99,8	261,3	255,5
Umsatz	Mio. €	851,1	846,3	659,2	674,2	1.510,2	1.520,5
davon Deutschland	Mio. €	200,5	189,8	163,8	156,6	364,2	346,4
davon EMEA	Mio. €	296,9	307,3	294,7	309,7	591,6	617,1
davon Amerika	Mio. €	201,1	209,4	109,9	121,1	310,9	330,5
davon APAC	Mio. €	152,6	139,8	90,9	86,7	243,5	226,5
EBITDA¹	Mio. €	-2,4	7,2	87,7	114,2	85,3	121,3
Abschreibungen	Mio. €	-31,3	-31,3	-33,7	-34,2	-64,9	-65,5
EBIT²	Mio. €	-33,7	-24,2	54,0	79,9	20,4	55,8
davon sonstige wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten							
Ertrag aus der Veräußerung eines Geschäftsbereichs	Mio. €	-	-	-	15,4	-	15,4
Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Immobilien	Mio. €	-	2,5	-	1,5	-	4,0
Erträge aus der Anpassung einer Put-Option	Mio. €	-	4,2	-	-	-	4,2
Übrige wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten	Mio. €	-	-	-	-3,0	-	-3,0
	Mio. €	0	6,7	0	13,9	0	20,6
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	884,6	896,8	709,6	703,6	1.594,2	1.600,4
EBIT ² / Umsatz	%	-4,0	-2,9	8,2	11,9	1,3	3,7
EBIT ^{2,5} / Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	2,1	1,7	19,7	22,6	9,9	10,9
DVA ^{5,6}	Mio. €	-59,9	-64,4	76,9	97,8	17,1	33,4

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁴ Wert zum Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich Kapitalkosten des durchschnittlichen Capital Employed

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Mio. €	Sechs Monate 2025	Sechs Monate 2024
Ergebnis nach Ertragsteuern	9,5	34,1
+ Zinsergebnis	7,0	8,8
+ Steuern vom Einkommen	3,8	12,9
EBIT	20,4	55,8

Ermittlung des eingesetzten Kapitals (Capital Employed)

in Mio. €	30. Juni 2025	30. Juni 2024
Bilanzsumme	2.987,3	3.031,2
abzüglich unverzinslicher und nicht operativer Passiva		
davon Ertragsteuerschulden	-33,4	-87,6
davon lang- und kurzfristige Personalrückstellungen und sonstige Rückstellungen	-262,9	-275,6
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	-203,7	-194,9
davon aus sonstigen finanziellen Schulden	-64,0	-59,0
davon aus sonstigen Schulden	-331,7	-321,1
abzüglich nicht operativer Aktiva		
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,8	-8,2
davon aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-58,4	-32,4
davon zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0
abzüglich Wertpapiere	-3,1	-3,5
abzüglich latenter Steueransprüche	-257,7	-257,7
abzüglich liquider Mittel	-177,4	-190,7
Eingesetztes Kapital	1.594,2	1.600,4

DVA

in Mio. €	30. Juni 2025	30. Juni 2024
EBIT (der letzten zwölf Monate)	158,6	174,5
- Cost of Capital		
(Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-141,5	-141,1
DVA	17,1	33,4

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem „arm's length“-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten die Zinsen aus den Aufwendungen für Pensionsrückstellungen.

6 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2025 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes ohne Vorjahreseffekte von 28,7 % (6 Monate 2024: 27,7 %) ermittelt.

7 Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Nutzungsrechte

Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Nutzungsrechte

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2025	Zugänge	Abgänge / Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2025
Immaterielle Vermögenswerte	342.848	2.351	-2.014	-2.604	340.581
Sachanlagen	433.145	35.512	-8.348	-38.540	421.769
Nutzungsrechte	115.836	24.081	-4.236	-23.793	111.888
aus Grundstücken und Gebäuden	76.716	9.121	-2.987	-11.013	71.837
aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.120	14.960	-1.249	-12.780	40.051

Auch zum Halbjahresabschlussstichtag wurde gemäß IAS 36 geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen, sogenannte Triggering Events. Die Werthaltigkeitstests für die Cash Generating Units ergaben für das erste Halbjahr 2025 unverändert keinen Abwertungsbedarf.

8 Vorräte

Vorräte

in Tsd. €	30. Juni 2025	31. Dezember 2024
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	383.935	340.115
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	95.974	77.590
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	225.853	236.636
Geleistete Anzahlungen	7.906	8.244
	713.668	662.585

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	30. Juni 2025			31. Dezember 2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	664.081	5.132	669.213	833.001	4.936	837.937
abzüglich Risikovorsorge	-41.566	-	-41.566	-44.555	-	-44.555
	622.515	5.132	627.647	788.446	4.936	793.382

Vertragsvermögenswerte

in Tsd. €	30. Juni 2025			31. Dezember 2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	72.252	-	72.252	52.982	-	52.982
abzüglich Risikovorsorge	-131	-	-131	-96	-	-96
	72.121	0	72.121	52.886	0	52.886

10 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte

in Tsd. €	30. Juni 2025			31. Dezember 2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzung	56.634	-	56.634	37.476	-	37.476
Sonstige Steuererstattungsansprüche	32.462	-	32.462	23.864	-	23.864
Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen	-	24.282	24.282	-	13.537	13.537
Forderungen aus Zulagen	3.983	-	3.983	4.589	-	4.589
Ertragsteuerabgrenzungen	191	-	191	-	-	0
Übrige	550	9.448	9.999	1.537	9.868	11.405
	93.821	33.730	127.551	67.465	23.405	90.870

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen enthalten den wirtschaftlich nutzungsfähigen Überschuss des Fondsvermögens aus den Pensionsplänen.

11 Eigenkapital

Veränderung der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals

in Tsd. €	Ausgleichs- posten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Cashflow- Hedge-Rücklage	Gesamt
1. Januar 2024	-19.958	392	-19.566
Sonstiges Ergebnis	8.966	1.602	10.568
30. Juni 2024	-10.992	1.995	-8.998
1. Januar 2025	-3.131	522	-2.609
Sonstiges Ergebnis	-49.501	-474	-49.976
30. Juni 2025	-52.633	47	-52.585

12 Sonstige Rückstellungen

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2025 enthielt auch die monatlichen Abgrenzungen und bestand hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 51.622 Tsd. EUR (31. Dezember 2024: 48.753 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 47.975 Tsd. EUR (31. Dezember 2024: 54.018 Tsd. EUR).

13 Sonstige finanzielle Schulden

Die sonstigen finanziellen Schulden enthielten im Wesentlichen die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 79.386 Tsd. EUR (31. Dezember 2024: 82.574 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 40.232 Tsd. EUR (31. Dezember 2024: 41.258 Tsd. EUR).

14 Sonstige Schulden

Sonstige Schulden

in Tsd. €	30. Juni 2025			31. Dezember 2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten	197.871	38.628	236.500	169.967	43.572	213.539
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	519	5.830	6.348	603	5.830	6.433
Sonstige Steuerschulden	45.491	-	45.491	52.440	-	52.440
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	42.002	-	42.002	40.872	-	40.872
Übrige sonstige Schulden	876	442	1.318	948	468	1.416
	286.759	44.900	331.659	264.831	49.869	314.700

Die Vertragsverbindlichkeiten enthielten abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 125.768 Tsd. EUR (31. Dezember 2024: 111.350 Tsd. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 110.731 Tsd. EUR (31. Dezember 2024: 102.189 Tsd. EUR).

15 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

Finanzinstrumente – Aktiva 2025

in Tsd. €	Buchwert	30. Juni 2025			
		Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	627.647	-	-	-	627.647
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	53.792	-	-	-	53.792
Liquide Mittel ¹	177.406	-	-	-	177.406
	858.845	0	0	0	858.845
Finanzielle Vermögenswerte – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	4.864	-	4.864	-	4.864
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	8.947	-	8.947	-	8.947
	13.811	0	13.811	0	13.811
Finanzielle Vermögenswerte – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	5.250	-	5.250	-	5.250
Sonstige Beteiligungen	25.559	-	-	25.559	25.559
Schuldinstrumente	3.056	3.056	-	-	3.056
	33.866	3.056	5.250	25.559	33.866
	906.522	3.056	19.061	25.559	906.522

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Finanzinstrumente – Aktiva 2024

	Buchwert	31. Dezember 2024			
		Beizulegender Zeitwert			Gesamt
in Tsd. €		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	793.382	-	-	-	793.382
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	43.879	-	-	-	43.879
Liquide Mittel ¹	230.599	-	-	-	230.599
	1.067.861	0	0	0	1.067.861
Finanzielle Vermögenswerte – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	5.865	-	5.865	-	5.865
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Leasinggeber)	7.402	-	7.389	-	7.389
	13.267	0	13.254	0	13.254
Finanzielle Vermögenswerte – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	4.557	-	4.557	-	4.557
Sonstige Beteiligungen	15.997	-	-	15.997	15.997
Schuldinstrumente	3.468	3.468	-	-	3.468
	24.023	3.468	4.557	15.997	24.023
	1.105.150	3.468	17.811	15.997	1.105.137

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Finanzinstrumente – Passiva 2025

	Buchwert	30. Juni 2025			
		Beizulegender Zeitwert			Gesamt
in Tsd. €		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	203.728	-	-	-	203.728
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	327.301	-	327.730	-	327.730
Sonstige finanzielle Schulden ¹	45.705	-	-	-	45.705
	576.734	0	327.730	0	577.163
Finanzielle Verbindlichkeiten – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	710	-	710	-	710
Leasingverbindlichkeiten	119.618	-	121.604	-	121.604
Sonstige finanzielle Schulden	12.081	-	12.081	-	12.081
	132.409	0	134.395	0	134.395
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	10.023	-	10.023	-	10.023
	10.023	0	10.023	0	10.023
	719.166	0	472.148	0	721.581

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Finanzinstrumente – Passiva 2024

in Tsd. €	Buchwert	31. Dezember 2024			
		Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	230.648	-	-	-	230.648
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	271.749	-	259.809	-	259.809
Sonstige finanzielle Schulden ¹	47.276	-	-	-	47.276
	549.672	0	259.809	0	537.733
Finanzielle Verbindlichkeiten – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	3.907	-	3.907	-	3.907
Leasingverbindlichkeiten	123.832	-	120.897	-	120.897
Sonstige finanzielle Schulden	14.399	-	14.399	-	14.399
	142.138	0	139.203	0	139.203
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	1.934	-	1.934	-	1.934
	1.934	0	1.934	0	1.934
	693.744	0	400.947	0	678.871

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Bewertungsstufe 1:

Die Bewertung erfolgt durch Übernahme von Preisen aktiver Märkte für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung überwiegend beobachtbarer Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Bewertungsstufe 3:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren unter Einbeziehung aller wesentlichen Parameter an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

16 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2025 Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 4 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2025 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2024: 1 Tsd. EUR).

Aufgrund der Beziehung zu einem Aufsichtsratsmitglied der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird die SW34 Gastro GmbH, Stuttgart, als nahestehendes Unternehmen eingestuft. Die Aufwendungen für Dienstleistungen der SW34 Gastro GmbH, Stuttgart, beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 11 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 9 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten hieraus bestanden zu beiden Stichtagen in Höhe von jeweils unter 1 Tsd. EUR.

Für Arbeitsgemeinschaften wurden im ersten Halbjahr 2025 Dienstleistungen in Höhe von 507 Tsd. EUR erbracht (6 Monate 2024: 0 Tsd. EUR). Forderungen hieraus bestanden zum 30. Juni 2025 in Höhe von 361 Tsd. EUR. Zum 30. Juni 2024 bestand eine Verbindlichkeit aus einer erhaltenen Anzahlung in Höhe von 291 Tsd. EUR.

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2025 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 81 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 65 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Hieraus bestanden zum 30. Juni 2025 Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2024: 12 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Dem assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. John's, Kanada, wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Wandeldarlehen in Höhe von 1.500 Tsd. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Dieses wurde in den Geschäftsjahren 2020 bis 2021 in drei Tranchen in Höhe von insgesamt 1.500 Tsd. CAD (insgesamt 936 Tsd. EUR) ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt 5,5 %. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Laufzeit dieses Darlehens um vier Jahre verlängert. Eine Wandlung wurde nicht vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.600 Tsd. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Die Auszahlung der Tranchen in Höhe von insgesamt 2.600 Tsd. CAD (insgesamt 1.622 Tsd. EUR) erfolgte in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024. Der Zinssatz beträgt 8,55 %. Die Zinsen sind mit dem Tilgungszeitpunkt des Darlehens zum 31. Dezember 2027 fällig. Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag des laufenden und des vergangenen Jahres bestanden nicht. Die Aufwendungen für Leistungen der Focus Field Solutions Inc. beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 176 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 164 Tsd. EUR).

Mit dem Verkauf des assoziierten Unternehmens MultiSensor Scientific Inc., Somerville, USA, im ersten Halbjahr 2025 bestehen keine Forderungen aus Darlehen. Gegenüber der MultiSensor Scientific Inc. bestanden zum 30. Juni 2025 weder Forderungen noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im ersten Halbjahr 2025 wurden auch keine Dienstleistungen erbracht.

Auf den Wertansatz der assoziierten Unternehmen und Ausleihungen an assoziierte Unternehmen wurden insgesamt Wertminderungen von 4.686 Tsd. EUR (30. Juni 2024: 4.925 Tsd. EUR) erfasst.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA (Mutterunternehmen des Dräger-Konzerns) und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2025 Verbindlichkeiten in Höhe von 5.159 Tsd. EUR (30. Juni 2024: 4.179 Tsd. EUR), diese resultieren überwiegend aus dem Cash Management und der Managementvergütung. Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 2.138 Tsd. EUR (6 Monate 2025: 2.269 Tsd. EUR). Diese setzten sich überwiegend aus Leistungen

zur Managementvergütung in Höhe von 1.502 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 1.339 Tsd. EUR) und Versorgungsaufwand in Höhe von 635 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 617 Tsd. EUR) zusammen. Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2025 Dienstleistungen in Höhe von 19 Tsd. EUR (6 Monate 2024: 9 Tsd. EUR) erbracht. Forderungen hieraus bestanden zum 30. Juni 2025 nicht (30. Juni 2024: 4 Tsd. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der deutsche Bundesrat hat am 11. Juli 2025 die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % auf 10 % über fünf Jahre ab 2028 verabschiedet. Die Auswirkungen, insbesondere auf die Bewertung des Aktivüberhangs an latenten Steuern, werden aktuell ermittelt und aufgrund ihrer Komplexität und der zeitlichen Nähe der Gesetzesverabschiedung zum aktuellen Stichtag noch nicht veröffentlicht.

Darüber hinaus ergaben sich nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 28. Juli 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 28. Juli 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Finanzkalender

Bericht zum 30. Juni 2025, Telefonkonferenz	29. Juli 2025
Bericht zum 30. September 2025, Telefonkonferenz	29. Oktober 2025
Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2025, Analystenkonferenz	24. März 2026
Bericht zum 31. März 2026, Telefonkonferenz	30. April 2026
Hauptversammlung, Lübeck	8. Mai 2026
Bericht zum 30. Juni 2026, Telefonkonferenz	30. Juli 2026
Bericht zum 30. September 2026, Telefonkonferenz	29. Oktober 2026

Rechtliche Hinweise:

Einige Beiträge informieren über Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Allgemeinen. Sie haben nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Alle Fachkräfte werden aufgefordert, ausschließlich ihre durch Aus- und Fortbildung erworbenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen anzuwenden. Nicht alle Produkte, die in diesem Bericht genannt werden, sind weltweit erhältlich. Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Änderungen der Produkte bleiben vorbehalten.

Impressum

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

www.facebook.com/DraegerGlobal
www.linkedin.com/company/draeger
www.youtube.com/Draeger
www.instagram.com/draeger.global

Communications

Tel. + 49 451 882 – 3202
Fax + 49 451 882 – 3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882 – 2685
Fax + 49 451 882 – 3296